

Newsletter 10/2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund der drastisch ansteigenden Corona-Infektionszahlen haben Bund und Länder sich erneut auf massive Maßnahmen zur Kontaktbeschränkung verständigt, um die aktuell viel zu hohe Infektionsdynamik durch einen zeitlich begrenzten Einschnitt abzubremsen.

Das bedeutet – in aller Kürze - für den gesamten November: Kontaktbeschränkungen auf höchstens zwei Haushalte, Schließung von Gastronomiebetrieben, Aussetzung des Sportbetriebs und Schließung von Kinos, Schwimmbädern, Theatern, Kosmetikstudios, Massagepraxen, Tattoo- und Fitnessstudios. Weiterhin geöffnet bleiben Schulen, Kindergärten und der Einzelhandel.

Das ist natürlich vor allem für diejenigen extrem hart, die sich bislang äußerst diszipliniert an alle Regeln gehalten und mit teilweise erheblichen Aufwand Vorkehrungen getroffen haben.

Diese Entscheidungen macht sich sicherlich niemand leicht. Ein Blick nach Frankreich, Spanien oder Tschechien, wo bereits der Notstand ausgerufen wurde, zeigt aber drastisch, wohin der weitere Weg führen kann, wenn Maßnahmen ausbleiben. Infektionsketten sind dann nicht mehr rückverfolgbar, Gesundheitssysteme stoßen schnell an ihre Grenzen und die Zahl der schweren Krankheitsverläufe nimmt rapide zu. Unser Bürgermeister Peter Tschentscher sagte dazu in seiner Regierungserklärung letzte Woche: „Es gibt keinen Grund mehr, daran zu zweifeln, dass uns auch in Deutschland diese Entwicklung droht, wenn wir nicht alle durch unser persönliches Verhalten mithelfen, genau dieses zu verhindern. Glauben Sie nicht denjenigen, die die Gefahr leugnen und die Sache damit noch schlimmer machen.“

Es geht nun in erster Linie darum, die Zahl der Alltagskontakte klein zu halten, damit es hoffentlich Richtung Dezember wieder eine kontrolliertere Lage gibt.

Für viele Bereiche hat dieser zweite Lockdown erneut starke wirtschaftliche Folgen. Der Bund plant daher noch einmal milliardenschwere Nothilfen und auch wir in Hamburg greifen zielgerichtet unseren Betrieben unter die Arme und ergänzen die Hilfsprogramme des Bundes.

Eingeschränkt wird nun leider auch wieder der Sportbereich. In Hamburg wollen wir mit einem weiteren Nothilfefonds erneut Vereinen und Sportveranstaltern helfen, gut durch diese schwierige Zeit zu kommen.

Die Corona-Auswirkungen waren auch ein wichtiges Thema bei meiner jüngsten Online-Diskussion: „Was bewegt Lokstedt – Niendorf – Schnelsen?“ Mit meinen örtlichen Kolleginnen und Kollegen aus Bürgerschaft und Bezirksversammlung konnte ich darüber hinaus auch über die aktuellen Entwicklungen und zukünftigen Pläne in allen drei Stadtteilen diskutieren; hier kann sich das Ganze noch einmal angeschaut werden.

Mit viel Abstand, Masken und bei ständigem Lüften konnten wir im Oktober vom SPD-Distrikt Niendorf noch unsere notwendigen Wahlversammlungen durchführen und ich freue mich sehr, dass ich dabei als Vorsitzender einstimmig im Amt bestätigt wurde und mich mit einem tollen Vorstands-Team auch weiter für die Belange des Stadtteils einsetzen kann.

Dazu und zu anderen Themen finden Sie in diesem Newsletter ausführliche Berichte.

Zum Schluss noch Terminhinweise:

Aufgrund der derzeitigen Situation biete ich ab sofort wieder Telefonsprechstunden an, die nächsten finden statt am:

Donnerstag, 5. November, von 16 bis um 18 Uhr,
Donnerstag, 19. November, von 16 bis um 18 Uhr.
Nochmal die Telefonnummer: 040 – 550 046 40.

Rückmeldungen und Anregungen zu meiner Arbeit sind wie immer willkommen.

Weiterhin alles Gute!

Herzlichst
Marc Schemmel